

Lehrling des Jahres 2024

Kreishandwerksmeister Lucks gratuliert Milena Rennings und Geschäftsführer Karsten Fuhr der Dental-Labor Hans Fuhr GmbH & Co.KG zu dieser großartigen Leistung

Milena Rennings ist Lehrling des Jahres 2024. Bestes Prüfungsergebnis unter den Kölner Innungen! Kreishandwerksmeister Lucks gratuliert Rennings und Geschäftsführer Karsten Fuhr der Dental-Labor Hans Fuhr GmbH & Co.KG zu dieser großartigen Leistung.

Die Kreishandwerkerschaft Köln schreibt jährlich den „Lehrling des Jahres“ aus. Alle Kölner Innungen waren aufgerufen, die Prüfungsbesten ihres Gewerkes zu benennen, um hieraus den Preisträger zu ermitteln. Der Vorstand der Kreishandwerkerschaft hat unter den vielen Einsendungen die Zahntechnikerin Milena Rennings ausgewählt.

Karsten Fuhr, Dipl.-Betriebswirt und kfm. Geschäftsführer der Dental-Labor Hans Fuhr GmbH & Co.KG, einem seit 1963 inhabergeführten Familienbetrieb, freut sich über die besondere Auszeichnung und setzt in Zeiten eines spürbaren Fachkräftemangels auf die Ausbildung: „Eine Ausbildung im Handwerk bietet eine solide Grundlage für eine erfolgreiche berufliche Zukunft, da sie praktisches Können, technisches Wissen und handwerkliche Fähigkeiten vermittelt, die in vielen Branchen sehr gefragt sind. Der Beruf des Zahntechnikers ist in unserem Labor seit vielen Jahren durch den Einsatz von Scannern, CAD/CAM Software, High-Tech Fräsanlagen und 3D Druckern sehr digital und bietet ein zukunftssicheres Berufsumfeld.“

Aber auch Preisträgerin Milena Rennings, Zahntechnikerin und gebürtige Xantenerin die für ihre Ausbildung nach Köln gezogen ist, freute sich sehr über die Auszeichnung: „Ich habe das handwerkliche Arbeiten schon immer geliebt und deshalb war für mich von

Anfang an klar, dass ich einen handwerklichen Beruf ausüben möchte. Handwerk ist für mich die perfekte Kombination aus Kreativität, Präzision und der Freude, etwas mit den eigenen Händen zu erschaffen! Im Hin-



V.l.n.r.: Karsten Fuhr, Dipl.-Betriebswirt und kfm. Geschäftsführer der Dental-Labor Hans Fuhr GmbH & Co.KG., Preisträgerin Milena Rennings, Zahntechnikerin, und Kreishandwerksmeister Nicolai Lucks. Bild: Roberto Lepore

blick auf die eigene Berufswahl würde ich jungen Menschen raten, sich Zeit zu nehmen, um ihre eigenen Interessen und Stärken wirklich zu erkennen. Es ist wichtig, verschiedene Berufe auszuprobieren, sei es durch Praktika oder Nebenjobs, um herauszufinden, was einem wirklich liegt. Traut euch, etwas Neues zu wagen und von gängigen Wegen abzuweichen. Auch nach dem Abitur kann man eine Berufsausbildung anfangen!“

Ungebrochenes Ausbildungsengagement und hohe Ausbildungsqualität zahlen sich aus, so Fuhr: „Wir bilden nun seit 60 Jahren ununterbrochen aus, mein Vater hatte 1963 seinen ersten Lehrling und aktuell beschäftigen wir zehn Auszubildende. Da wir in den letzten Jahrzehnten jedes Jahr im Schnitt zwischen zwei und drei Lehrlingen ausgebildet haben, dürften mittlerweile mindestens 150 Lehrlinge bei uns im Haus ihre Ausbildung zum Zahntechniker und zur Zahntechnikerin abgeschlos-

sen haben. In Zeiten eines spürbaren Fachkräftemangels sehen wir in der eigenen Ausbildung eine wichtige Möglichkeit geeignete Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen für die Zukunft zu qualifizieren. Es ist das erklärte Ziel, später gut ausgebildete Zahntechniker-Gesellen und Gesellinnen in ein festes Arbeitsverhältnis zu übernehmen, aus ihnen spezialisierte Facharbeiter und Facharbeiterinnen zu entwickeln und auf Wunsch auch auf die Meisterschule zu begleiten.“ ●RL

Vertraulicher Austausch

Bundesfinanzminister Christian Lindner beim regionalen „Wirtschaftsgipfel“ von Arbeitgeber Köln

Ende Oktober war Bundesfinanzminister Christian Lindner nicht nur zum Wirtschaftsgipfel in Berlin, er traf sich auch mit 35 ausgewählten Unternehmerinnen und Unternehmern, Wirtschaftsvertreterinnen und -vertretern aus Köln und der Region im Verbandshaus von Arbeitgeber Köln. Mit dabei waren auch Nicolai Lucks, Kölner Kreishandwerksmeister und Roberto Lepore, Hauptgeschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Köln.

Im Mittelpunkt des Besuchs stand ein intensiver und vertraulicher Austausch – ohne Medienpräsenz und fernab der Öffentlichkeit.

Die Gesprächsrunde bot die Gelegenheit, offen über die drängendsten Herausforderungen des Standorts zu sprechen: von wachsender und lähmender Bürokratie und hoher Steuerbelastung bis hin zur zunehmenden Zurückhaltung bei inländischen Investitionen. Die Kölner Unternehmerinnen und Unternehmer brachten ihre Sorgen direkt zur Sprache und verdeutlichten, welche Auswirkungen die aktuelle wirtschaftliche Lage auf die Unternehmen vor Ort haben. Auch wenn viele Themen auf bundesweiter Ebene bereits diskutiert wurden, begrüßten die Gäste die Möglichkeit, im persönlichen Dialog mit dem

Minister direkt über erforderliche Maßnahmen und Lösungsansätze für die wirtschaftlichen Herausforderungen der Region zu sprechen. Gleichzeitig mahnten sie die Regierung, im Sinne des Wirtschaftsstandorts zügig zu handeln.

„Wir schätzen es sehr, dass Bundesfinanzminister Lindner trotz seiner vollen Agenda und der zahlreichen aktuellen Herausforderungen bereit ist, den Anliegen der Wirtschaft in unserer Region Gehör zu schenken,“ erklärte Gunnar Herrmann, Vorstandsvorsitzender von Arbeitgeber Köln und Aufsichtsratsmitglied der Ford Werke GmbH. „Als Unternehmer*innen in einer industriegeprägten Region appellieren wir eindringlich an ihn und die Bundesregierung, jetzt entschlossen zu handeln, persönliche Befindlichkeiten beiseite zu lassen und gemeinsam Lösungen für unsere Wirtschaft und unser Land zu entwickeln.“ ●EB